

Lebenslauf Hieke (Ulrike) Hoffmann Poetic Folk-Rock

Ich bin Hieke Hoffmann, Liedermacherin, Sängerin und Gitarristin, und schreibe meine Lieder im Folk-Rock-Style, und meine oft poetische Wortwahl hat mich zu diesem Namen Poetic Folk-Rock geführt.

Der Stil meiner Lieder erinnert etwas an mein großes Vorbild Joni Mitchell, die ihren ganz besonderen Folk-Jazz-Style hat, aber auch die Musik von Dora Kehr oder Nina Hagen mit ihren provozierenden Liedern schwingt in meiner Musik mit.

Stimmen meines Publikums:

„Ich habe oft das Gefühl, dass du das Lied direkt für mich geschrieben hast.“

„Ich höre genau hin, damit ich bloß nichts verpasse“

„Du triffst so genau meine Situation mit deinen Liedern.“

Meine Texte

Meine meist deutschen oder deutsch-englischen Texte beschreiben persönliche Situationen und damit meine Einstellung zum Leben, Entscheidungen, Höhen und Tiefen. Immer sind es meine Gefühle, die mich dazu bewegen, einen neuen Text zu schreiben und die Melodie kommt dann wie von selbst. Niemand hat mir das gezeigt und ich bin stolz darauf, dass ich das kann.

Ich freue mich, wenn meine ZuhörerInnen durch meine Lieder ermuntert werden, mutig ihren eigenen Weg zu gehen, wie verrückt er auch erscheinen mag. Mit meinem Song „Verrückt zum Glück“, (Siehe Booking-Video), der immer besonders gut ankommt, weil sich alle mitgenommen fühlen, gelingt mir das immer sehr gut! So viele Menschen werden ausgegrenzt, weil sie irgendwie „besonders“ sind, wie schrecklich!

Mit „Stop Bad Talk!“ https://youtu.be/7Apet9G8EIo?si=gX9bcPhHlyxuwF_7,

meinem neuesten Song, der aus meinem Ärger über eine Freundin entstand, die immer über andere schlecht redet, ist mir zum ersten Mal ein Lied gelungen, das weit über die persönliche Ebene hinausgeht. Die rein persönliche Ebene reichte mir plötzlich nicht mehr aus und ich dachte: „Es gibt doch so viel Wichtigeres in unserem Leben, als sich „das Maul zu zerreißen“ und schlecht zu reden!“

Kindheit

In meiner Kindheit in Darmstadt gab es immer Musik um mich herum, so mit meinem Vater, der wunderbar Klavier spielte und dem Bruder meiner Mutter, der als Opernsänger in Berlin engagiert war.

Ich lernte als Fünfjährige Blockflöte und Klavier, wandte mich aber bei den Pfadfindern begeistert der Gitarre zu und sang dazu im Folklorekreis die ersten Lieder von Joan Baez und Joni Mitchell.

Gesang und Gitarre

Das war ein unbeschreibliches Gefühl, am Lagerfeuer diese Songs zu singen und in eine ganz andere Welt einzutauchen. Ich begann intensiv die Gitarrengriffe zu üben, um diese Songs auch alleine singen zu können. Meine Gitarre, die ich mit 13 bekam, begleitete mich seitdem überall hin und ich sang mit und ohne Publikum.

Meine ersten eigenen Lieder schrieb ich nach dem Umzug aus Hessen in meine Sehnsuchtsstadt Berlin, von der mein Vater schon immer begeistert erzählt hatte und in der der Bruder meiner Mutter Opernsänger gewesen war.

Dort begann ich mein Musikstudium, hatte meine erste eigene Frauenband und schrieb meine ersten eigenen Lieder, mit denen ich dann ein Liedprogramm im „Berliner Liedermacher“ am Kurfüstendamm aufführte.

Nach einem Interview im „Rias Treffpunkt“, in der auch meine Lieder im Radio on Air gingen, waren meine Vorstellungen komplett ausverkauft und ich glaubte mich am Ziel.

Aber ich wollte so gerne auch eine Familie haben! Das führte dann zu einem langen Umweg, ein sehr erfüllter mit Mann und Tochter, aber weg von meinem Weg als Liedermacherin.

Der Weg zurück

Erst als unsere Tochter aus dem Haus war und ich Tiefs hatte, die ich so nie gekannt hatte, kam ich auf meinen Liederweg zurück: Ich begann wieder Lieder zu schreiben und Konzerte zu geben in unserem kleinen Dorf in Brandenburg, wo wir inzwischen lebten. Ich fand zu mir zurück, und wie es in dem Lied „Wolkenkuckucksheim“ aus jenen Tagen heißt: „Mit Gitarre und Gesang kam ich immer wieder bei mir an.“ <https://youtu.be/mvqUNJniB6M?si=feDVza-lwf5iLfYJ>

Gerade bin ich dabei, das Release-Konzert für meinen neuen Song „Stop Bad Talk!“ zu planen. Ich habe den Song im Studio in Berlin aufgenommen. Vor ein paar Tagen ist in der Märkischen Allgemeinen Zeitung ein bemerkenswerter Artikel über meinen Werdegang erschienen. <https://www.maz-online.de/lokales/teltow-flaeming/trebbin/trebbin-so-kam-musikerin-hieke-hoffman-aus-hessen-nach-stangenhagen-HDXIQXREDNCRJE3F73KZAMHSUY.html>

So soll es weitergehen!

Wie ich es in meinem Song „Warum schreib‘ ich Lieder?“ ausdrücke:
„Mein Weg sind die Lieder, lang war’s mir nicht klar,
ich ging viele Wege, doch dieser ist wahr!“

Hieke Hoffmann (Hieke nannte mich immer meine Mutter 😊)